

AT/13.1.2009

Protokoll vom 13.1.2009

Agw-Arbeitsgruppe „Wasser Berlin 2009“ am 13.1.2009 in Essen,
Emschergenossenschaft / Lippeverband

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Zu den TO-Punkten:

1. Verabschiedung Claim:

Als Claim für den agw-Gemeinschaftsstand in Berlin 2009 wird der Claim
„Wasser bewegt – die Wasserverbände in NRW“ verabschiedet.

Verabschiedung Schwerpunktthemen und Themenfelder:

Siehe Zusammenfassung vom 14.1.2009

Je Schwerpunktthema werden 3 Themen präsentiert.

Die Verbände definieren ein Anforderungsprofil für ihre Themenfelder.

Hierzu wird ein Raster mit allen notwendigen Punkten erstellt und an die
Verbände verschickt.

Auf eine gleichberechtigte Präsentationsform wird verzichtet, jedes
Themenfeld erhält die notwendige Präsentationsfläche und das notwendige
Equipment soweit budgetär umsetzbar.

Die Schwerpunktthemen müssen in eingängige Begrifflichkeiten (Aktiv)
formuliert werden, um dem Besucher ein Leitsystem und Orientierung am
Stand zu bieten. Hierzu soll ein Texter Vorschläge entwickeln in der Tonalität
„das agw-Verbandsmodell ist ein zukunftsträchtiges Modell für die moderne
Wasserwirtschaft und die öffentlich rechtlichen Wasserverbände übernehmen
Verantwortung für das Wasser in ihrer Region“.

2. Bei Themenfeldern, die bereits zur IFAT 2008 präsentiert wurden, kann die
Grafik (Texte und Bilder) eventuell übernommen werden. Es wird eine
Vorgabe bzgl. Textmenge und Zeichenzahl geben für die
Themenfeldbezeichnung, eine Beschreibung und die Benefits.

Es wird drei Kommunikationsebenen geben:

- a) Fernsichtmodule mit Claim „Wasser bewegt – die Wasserverbände in
NRW“
- b) Leitsystem = Schwerpunktthemen
- c) Themenfelder

3. Einladungen zur Messe (Inhalt, Zeiplan)

Alle Verbände werden ein gemeinsames Layout nutzen analog dem
Standkonzept (Wasser bewegt – die Wasserverbände in NRW).

Nach Karneval werden die Einladungen verschickt (25.2.2009)

4. Werbung / Teilnahme am Ausstellerforum:

Alle Verbände am Gemeinschaftsstand werden als Unteraussteller angemeldet (teilweise bereits erfolgt). Auf die Teilnahme am Ausstellerforum wird verzichtet.

Es wird eine Präsentation zum Versand an Interessenten erstellt.

Inhalt: Facts zum agw und den Verbänden + das Konzept des ganzheitlichen Ansatzes.

5. Pressearbeit:

Für das Medienzentrum wird ein Fact-Sheet und eine Presseinfo erstellt.

Nach Möglichkeit sollen Abgeordnete des Bundestages zum Stand eingeladen werden. Es wird beim Protokoll der Messe Berlin nachgefragt, ob und welche Abgeordneten die Messe besuchen.

6. Coaching, Personalplanung, Hotelbuchung, Messerfolgsmessung

Die Verbände melden mit der Personalplanung, welcher Mitarbeiter noch nicht am Coaching teilgenommen hat.

Dr. Oehmichen definiert für die Messelaufzeit einen stellvertretenden Standleiter. Für die Organisation am Stand (Infotheken, allgemeine Arbeiten am Stand) muß personelle Unterstützung definiert werden (eventuell wieder Frau Kaufhold + Azubi?).

Messeerfolgsmessung:

Die Beauftragung erfolgt nur bei ausreichendem Budget. Die Messeerfolgsmessung sollte in reduzierter Form von Dienstag bis Donnerstag während der Messelaufzeit durchgeführt werden. AT erfragt den Vorlauf des Dienstleisters.

Hotel: Verschiedene Angebote sind angefragt. Die Hotelbuchung wird gesammelt für das Standteam durchgeführt nach Meldung des Personals.

7. Sitzungszyklus zur Messenvorbereitung:

3. Februar um 9:30

18. Februar um 9:30

4. März um 9:30

8. Verschiedenes:

Es muß bei der Planung ein zentraler Punkt für Verbandsbroschüren vorgesehen werden. Alle Broschüren sind in den Formaten DIN lang oder A4.

Alle Mitarbeiter erhalten vor der Messe ein Handout mit den wichtigsten Coachingregeln und allen Informationen für den Stand.

Das Personal soll überlappend geplant werden, dh. Nur Einsatz eines Mitarbeiters am 1. und letzten Messestag, 2 Mitarbeiter von Dienstag bis Freitag.

Eine Happy Hour analog des Cateringkonzeptes in München soll nach Möglichkeit am Stand stattfinden. Ein entsprechendes Angebot wird eingeholt.

Wie zur IFAT sollen auch zur Wasser Berlin Kontaktbögen erstellt werden. Jeder Verband nimmt seine Kontaktbögen nach der Messe zur Bearbeitung mit.

Es wird ermittelt in welchem Turnus in Zukunft die Messen „Wasser Berlin“ und „IFAT „ stattfinden werden.

15.1.2009
Andrea Thivessen